

lediglich ein Mittel zum Zweck. Und nur der Ausbruch der heiß ersehnten Weltrevolution konnte ihrer Meinung nach die Errungenschaften der russischen retten. Der Mittelpunkt der Bewegung würde sich dann unvermeidlich nach dem Westen verschieben. Rußland aber würde die ihm vorbestimmte Stellung in der Völkerfamilie einnehmen: es war früher eine Kolonie des fortschrittlichen Kapitalismus, nun würde es eine Kolonie des kulturellen Sozialismus werden, die Lieferantin der Rohprodukte und des Kanonenfutters. Wenn aber die Weltrevolution nicht käme? Dann müßte auch die russische einpacken, und es bliebe nichts anderes übrig, als mit angezogenen Bremsen von den mühsam erklimmten Höhen wieder zur parlamentarischen Staatsform der bürgerlich-sozialistischen Oligarchie Europas hinabzugleiten.

Diese Ideen stießen bei Stalin und bei all denen, die ihm folgten, auf den schärfsten Widerstand. Und damals hatte er die meisten Männer der Tat auf seiner Seite. Auch die Volksseele hielt in jenem Stadium der Revolution zu ihm.

Denn die Zukunft der Bewegung wurde nicht in den Großstädten entschieden, sondern an den Fronten des Bürgerkrieges, auf den weiten Feldern der russischen Erde, in halbzerstörten Provinzstädten, im Rauch der Bauernaufstände, inmitten des Hungers, des Flecktyphus, des Todes. Dort fand man kaum Vertreter des alten Emigrantentums. Nur ab und zu jagten sie in glänzenden Salonwagen, mit Kanzleien und Gefolge, an der Feuerlinie der Front vorbei und störten mehr als sie halfen. Die wahre revolutionäre Arbeit, die schwere, blutige Arbeit vollbrachten Menschen, die niemand kannte, und die den Volksmassen entstiegen. Ein Teil von ihnen hatte ihr Stahlbad schon früher empfangen, bei dem geheimen Kampf im Inneren Rußlands. Die größere Zahl jedoch gehörte der Jugend an, die Krieg und Revolution geboren und aufgezogen hatten. Das waren zähe, entschlossene Männer, sie gingen immer und überall bis zum Schluß, schreckten vor gar nichts zurück, und siegten oder starben.

Auf theoretischen Gebieten entgleisten sie leicht. Sie hatten keine Zeit, sich ernstlich damit zu befassen. Sie kämpften nicht so sehr um abstrakte Prinzipien, als um die heimatliche Erde, um ihre Unabhängigkeit, ihren Reichtum, ihre Macht. Sie nannten sich Kommunisten. Aber der Kommunismus war für sie nicht Selbstzweck, sondern nur Werkzeug im nationalen Kampf. Im Inneren des Landes zerstörten sie die Märkte des internationalen Kapitals und vernichteten Menschen, deren Ideen und Interessen mit ihm verbunden waren. Außerhalb des Reiches wollten sie den westlichen Kapitalismus in seinen eigenen Grundfesten mit dem Dynamit der kommunistischen Gedankengänge sprengen. Auch gab die kommunistische Lehre ihrem Kampf einen höheren Sinn. Sie machten Rußland zur Trägerin der Idee einer weltumspannenden Beglückung, zum gelobten Lande aller Völker, zur heiligen Heimat des Sozialismus.

Der Gesamtkomplex all dieser Ideen bildete die Grundlage für den eigenartigen russischen Nationalkommunismus. Aus ihm entstand dann die Theorie des in einem einzelnen Lande ausgebauten Sozialismus, die zum Eckstein des Stalinschen Systems wurde.

Lenin zog bereits jene Leute heran und verband sich durch sie mit der Volksmasse. Aber am nächsten stand ihnen Stalin. Er war ein Mensch des gleichen Typus, war in den gleichen Lebensbedingungen aufgewachsen. Nach dem Tode